

Pfäffikon 2b – Racing Club 2

Sonntag, 25. September – Barzloo – Anpfiff 11:00 Uhr
42 Zuschauer + Fans die keinen Eintritt fanden und extra Rundflüge über dem Stadion buchten um irgendwie dabei sein zu können!

Startaufstellung Racing Club:

Bubu Shorumnu; Gyaltag, Benno Schildknecht, Baumann, Revol; Ly, Fabian Schildknecht, Müller, Ruckstuhl; Frey, Lohner – Zoller, Newcomb.

Racing ohne Luzi Anderegg (Frühstücksbrunch mit Grosseltern, anschl. SO arbeiten bei ergon.ch)

In einer mittelmässigen Partie wiederum nicht überzeugend genug agiert

Nicht in Bestbesetzung, jedoch mit einem sehr ansprechenden Kader, mit dem vierten Torhüter im vierten Spiel (es wird gemunkelt das unser Goalie von Girl zu Girl reist nicht aber zu den Fussballplätzen...) Bubu Shorumnu als würdiger Ersatz und einer 0-1 Niederlage aus dem letzten Spiel reiste Racing nach Pfäffikon. Die bis beinahe zum verscheiden aufgeblähten Fussbälle schrien bereits beim Einlaufen „kick mich, deine Füsse sollen dich von Beginn weg schmerzen, ich bin ein Stein!“. Zum Glück für all unsere Füsse war der Matchball hervorragend und so stand einem ereignisreichen 4. Ligaspiel eigentlich nichts im Weg.

Es war klar, nach der dürftigen Leistung gegen Aufsteiger Meilen wollte Racing gegen den zweiten Aufsteiger unbedingt drei Punkte einfahren. Leider kam es ein wenig anders. Pfäffikon spielte vom Start an druckvoller, Racing hatte zu Beginn Mühe seinen Rhythmus zu finden und sich irgendwelcher Art in Szene zu setzen. Pfäffikon operierte mit vielen langen Bälle in die Spitze, die Racing- Viererkette stand jedoch mehrheitlich sicher, ebenso wurden mögliche Chancen Pfäffikons weit neben das Tor von Bubu Shorumnu gesetzt. Das Chancenplus erspielte sich der Gegner vorallem durch mehr Spielanteile und den vielen Standardsituationen welche erkämpft wurden. Die offensiven Racingakzente in Halbzeit Eins sahen wie folgt aus: Chance 1; Pass aus dem Mittelfeld auf den Flügel zu Urs Ruckstuhl welcher die Flanke direkt auf Martin Freys Kopf schlug, dessen wuchtiger Kopfball findet den stark reagierenden gegnerischen Torhüter wider. Chance 2; Pass aus der Defensive, Tim Lohner verlängert auf Sturmpartner Charlinho welcher den Ball jedoch über die Wolken drescht. Chance 3; Urs Ruckstuhl wird nach einem schön vorgeführten Kurzpassspiel im linken Mittelfeld mit einem langen Ball über rechts angespielt, läuft mit viel Freiheit aufs gegnerische Tor scheidert jedoch am gegnerischen Torhüter. **Pausenresultat 0-0.**

In Halbzeit Zwei dominierte Pfäffikon ebenfalls mehrheitlich. Bei Racing stimmten Zuordnung, Raumaufteilung und der Einsatzwille 120% zu gebe - geben zu können immer weniger. Racing machte sich das Leben durch viele Fehlzuspiele selbst schwer und schaffte, wie bereits im Spiel gegen Meilen, überhaupt keinen oder nur ganz seltener Druck auf das gegnerische Tor auszuüben. Die zwei Racingstürmer hingen gewissermassen in der Luft. Hätte ab der 60. Min. eine Durchmesserlinie durch die Racingmannschaft gezogen werden müssen, wären sämtliche Planungs- und Ausführungskosten entfallen, Löcher waren bereits massenweise vorhanden. Einzige Topchance in Halbzeit Zwei wurde von Charlinho nach einer massgeschneiderten Flanke leider nicht verwertet. So kam es wie es kommen musste: **In der 88. Min. wurde ein langer Ball von Pfäffikon quer über die Feldbreite gespielt, in der Verteidigung musste sich Tai und Urs auf eine 2:2 Situation einlassen und der Pfäffikonspieler konnte (zu) unbedrängt auf den in dieser Situation chancenlosen Bubu Shorumnu zulaufen und einschieben** (Der Schreiber nimmt 77% von diesem Gegentreffer auf sich). Racing drückte in den Schlussminuten nochmals auf das Pfäffiker Tor, die Kraft und die Zeit genügten jedoch nicht mehr eine weitere 0-1 Niederlage abzuwenden.

Endresultat 1-0 Pfäffikon.

Fazit: Racing im Spiel mit zu wenig Drang aufs Tor. Die beste Racingphase zwischen der 20. und 45. Spielminute konnte nicht in Tore umgemünzt werden. Das Team muss sich den Vorwurf gefallen lassen, in der zweiten Halbzeit nicht an die Grenzen des Möglichen gegangen zu sein, ob läuferisch, kämpferisch, technisch, seelisch oder melancholisch bleibt jedem selbst überlassen. Bei Racing darf man sich jetzt jedoch nicht einreden besser zu sein als das man ist, vielmehr sollte sich jeder selbst an die eigene Nase fassen (wie es Mama und Papa einem lehrte), weiterarbeiten und versuchen die Fehler welche man beging im nächsten Spiel besser zu meistern.

Nächstes Racing 2 Spiel: Sonntag, 2. Oktober ab 11:00 Uhr in Witikon gegen Stäfa.